

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 20

Rubrik: Ganten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu seyn, wenn wir ein Kompodium der Anthropologie auswendig herplappern können, und wären beynahe im Stande bey Erblickung eines Iroquesen zu fragen: Ist dieser wohl auch ein Mensch?

Menschenkenntniß! Menschenstudium! schrey' ich immer, und werd' es noch öfters schreyen, ohne dich hat noch nie ein großer Mann gelebt! du allein dringest ins Mark der Dinge, lehrest uns Menschenliebe, giebst uns Zufriedenheit hienieden; du allein zeigst uns den Weg, auf dem wir diesen oder jenen Menschen aus unsrer Mitte aus seinem Wahn, seiner Trägheit oder Unwissenheit locken können; du allein giebst uns die Mittel an die Hand, mit deren Hilfe wir ihn, und zwar ihn allein, in diesen Umständen, zu einem guten, nützlichen, vollkommenen Wesen nach seiner Individualität heranzubilden im Stande sind; du allein zerstörtest in uns jenes tollpische Maulaufreissen der Verwunderung, jenes hämische Necken und Witzeln, wenn ein Mensch nicht gerade nach unsrer Kaprice handelt. Du allein endlich erstickest in uns den Keim der Ungerechtigkeit, andere in unser Ich umschmelzen zu wollen, und auszurufen mit König Alphon-sus: Wäre Ich Gott gewesen, ich wollte eine andere Welt erschaffen haben.

Nachricht.

Ein Fremder verlangt auf künftigen Markt ein Magazin zu empfangen, an einem gelegnen Ort; und wo ihm dasselbe anständig, so wird er für mehrere Märkte accordiren. Im Berichtshaus zu erfragen.

Gantien.

Konrad Hammer der äußere Müller von Olten.
Hans Häagi der sogenannte Kühehans von Nunningen,
Vogter Gilgenberg.